Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **23 (1950)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

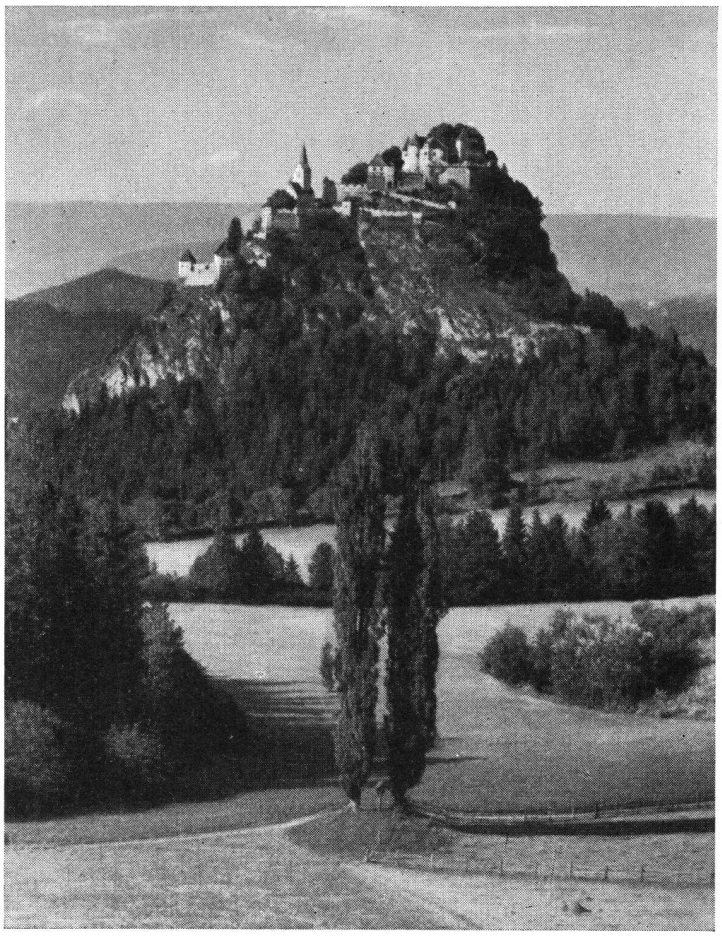
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zustand mancher Burg oder mancher Ruine im Bilde festgehalten ist.

Von diesen Bildtypen gibt es in der St. Galler Ausstellung zahlreiche Beispiele und man kann sagen, daß alle irgendwie bedeutungsvollen oder bekannteren Burgen des Kantonsgebietes in mehrfachen Ansichten vertreten sind. Für die Baugeschichte der einzelnen Burgen sind in erster Linie die sauberen und genauen Bleistiftzeichnungen, wie sie etwa J. J. Rietmann geschaffen, oder die guten Photographien besonders wertvoll, die Traugott Schobinger aufgenommen und seinerzeit dem Historischen Verein widmete. Glücklicherweise sind zahlreiche alte Ansichten erhalten, die uns heute zerstörte Burgen im Zeitpunkte wiedergeben, da sie noch bewohnt waren. So sieht man u. a. die mächtige Iberg bei Wattwil, die Burg Steinach bei Rorschach, die 1901 abgebrannte Burg Waldegg im Bilde, desgleichen die Lütisburg, schon um 1760 stark verwahrlost und im frühen 19. Jahrhundert als Steinbruch benützt.

Ein wenig bekanntes Bürglein war Feldegg bei Jonschwil, dessen altes Gemäuer noch besteht, im übrigen hat der alte Bau durch allerlei Benützung im 19. Jahrhundert stark gelitten.



Hochosterwitz in Kärnten

Auf einer Reihe von Burgruinen und Burgplätzen des Kantons erfolgten in den letzten Jahren erfolgreiche Grabungen, so auf Rüdberg und auf Ätschberg oder auf der stattlichen Ramschwag. Fundobjekte aus diesen Grabungsstellen sind zur Schau gestellt, wobei meist auch Lagepläne gezeigt werden oder in Detailphotos Bericht über die Grabungen geboten wird. Besonders umfangreich ist das Fundmaterial, das auf Boden der appenzellischen Burgruine Clanx gefunden wurde, es füllt einen ganzen Schaukasten. Das Bildgut ermöglicht auch, die Restaurierungsarbeiten an verschiedenen Burgen festzustellen, so z. B. auf Oberberg bei Gossau, Iberg ob Wattwil, Freudenberg b. Ragaz, Wartau im Rheintal usw.

Den Ansichten wird — wo vorhanden — auch die über die einzelnen Burgen bestehende Literatur beigefügt und dies ist wertvoll, denn der Besucher wird bei dieser Gelegenheit auf das eine oder andere Schriftchen aufmerksam gemacht, von dessen Existenz er keine Ahnung hatte. Ausgestellt sind auch einige handschriftliche Werke früherer Autoren, welche die Burgen aufzählen, so das bekannte Näf'sche Burgenwerk, dann die „Descriptio Comitatus Toggenburgici", 1640 von P. Magnus Brüllisauer verfaßt. Das heraldische Gebiet ist vertreten mit der St. Galler Wappenrolle. Auf die Bestrebungen des Burgenvereins machen schließlich die „Burgen-Nachrichten" und einige Propagandaschriften aufmerksam.

Heidegg (Luzern) vgl. den Artikel in der letzten Nummer der „Nachrichten". Am Sonntag, den 30. April 1950 sammelten sich im Hofe des Schlosses Heidegg gegen 1000 Personen, die von den Herren Dr. G. Boesch (Luzern), Amtsstatthalter Dr. Sigrist (Hochdorf) und Finanzdirektor Dr. Leu (Luzern) über Zweck und Ziele der zu gründenden Vereinigung „Pro Heidegg" in trefflicher Weise orientiert wurden. Der Statutenentwurf wurde genehmigt und ein 10gliedriger Vorstand mit Amtsstatthalter Dr. Sigrist einstimmig als Präsident gewählt. Nach dem von Liedervorträgen des Männerchores Hitzkirch eingerahmten eindrucksvollen Gründungsakt und der Ausfüllung der Anmeldeformulare wurden die Schloßräume zur Besichtigung freigegeben. *B.*

Ruine Grünenberg bei Melchnau

Am 20. Juli 1950 fand auf der Ruine Grünenberg, deren Erforschung vom Burgenverein subventioniert wird, eine Besprechung statt, an der Vertreter des Ausschusses Grünenberg des Heimatschutzes Oberaargau, des Schweiz. Burgenvereins (D. R. Berch) und der Kunstaltertümerkommission des Kt. Bern (Museumsdirektor Dr. M. Stettler von Bern und Arch. E. Schweizer von Thun) teilnahmen. Es wurde beschlossen, den letztes Jahr gefundenen sehr wertvollen Kapellenboden aus St. Urbansteinen des 13. Jahrhunderts an Ort und Stelle zu belassen und durch einen soliden Schutzbau zu sichern.Das Mauerwerk der Ruine soll durch Konservierung gesichert werden. Dem Ausschuß Grünenberg wurden zu diesem Zwecke von der Sewa-Lotterie Fr. 5000.— zugesprochen. Die Konservierungsarbeiten werden unter Aufsicht des Vertreters des Burgenvereins durchgeführt.

Simmenegg b. Boltigen (Berner Oberland).

Die romantische Burgruine ist als Kunstaltertum erklärt und unter Staatsschutz gestellt worden. Der Besitzer der betreffenden Parzelle hat nun um das Gemäuer herum die hohen Laubbäume und Tannen entfernt, so daß der alte Adelssitz besser gesehen werden kann.

Grandson. Le château de Grandson, l'un des plus grands du canton de Vaud, propriété de la famille de Blonay, est aujourd'hui à vendre. On fait remonter sa construction au IXe siècle, et on l'attribue au comte Lambert Ier, l'un des premiers seigneurs de Grandson, famille qui brilla d'un vif éclat pendant quatre siècles. Le château fut le siège de la fameuse résistance de la garnison suisse au duc de Bourgogne en 1475, il servit de résidence aux baillis bernois et fribourgeois. A la fin du XVIIIe siècle, il devint propriété de la famille Perret et, en 1875, fut acheté et restauré par M. Gustave de Blonay.

L'Etat de Vaud fait des efforts pour acheter le beau château.

Lutry (Vaud). Le château de Lutry a été restauré avec soin. Ancienne demeure des majors de Lutry, aux XVe et XVIe siècle, il fut transformé vers la fin du XVIe et encore complété et remanié au commencement du XVIIe.

Berichtigung: *Fracstein* bei Landquart. Die in Nr. 3 des laufenden Jahrganges der „Nachrichten" publizierte Abbildung über diese Burg ist, entgegen der dortigen Mitteilung, nicht eine Neu-Entdeckung. Im Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde 1933 S. 142/47 hat Erwin Poeschel schon unter dem Titel: „Eine Bündner Landschaft von Wolf Huber" die Zeichnung publiziert. Dort sind auch geometrische Bestandesaufnahmen wiedergegeben.

Neue Mitglieder – ***Nouveaux membres***

Lebenslängliche Mitglieder — *Membres à vie*

Georg Elsässer, Fabrikant, Burgdorf.
Joh. Friedr. Elsässer-Caviezel, Kirchberg (B).
C. R. Scheurer, Fürsprecher, Bern.
Dr. iur. Hermann Althaus, Fürsprecher, Bern.
Georges Thormann, Architekt, Bern.
Dorothea Huber, Zürich 6.
Theodor Marbach, Ingenieur, Bern.
Frau Y. v. Speyr-Werthemann, Hergiswil (Nw.)

Ordentliche Mitglieder
Membres à contribution annuelle

Dr. E. Senft, Basel.
Herr und Frau H. Wettstein-Schweitzer, Goldbach-Küsnacht.
Georg Erismann, Basel.
Alb. Hochstrasser, Luzern.
Gustav Stadler, Mellingen.
Hch. Wachter, Ingenieur, Winterthur.
Elsa Bollier, Yverdon.
Jakob Stocker, Dir., Zürich 44.
Frau Prof. F. Fischer, Zürich 5.
Tell Berrin, avocat, cons. Nat., La Chaux-de-Fonds.
André Balleyguier, Clanes-Montreux.
Karl M. Gentsch, Zollikon.
Hugo Lüthy, Thun.
W. Heuberger-Trainé, Muri bei Bern.
Dr. Beat Frey, Fürsprecher, Bern.
Willi Hadorn, Zahnarzt, Bern.
Dr. med. Aus der Au, Bolligen, Bern.
Comtesse M. T. de Monléon, Fribourg.
Herr und Frau Oberst Th. Nager, Bern.
Wilh. Rutishauser, Zürich 10.
Jules Pfluge, Reinach, Bl.
Elisabeth Hausknecht, St. Gallen.
Mme de Chambrier-Pfyffer, Schloß Heidegg.
Dr. Bernhard Rüfenacht, Fürsprecher, Bern.
Dr. med. Hugo Batt, Zahnarzt, Bern.
Dr. Paul Siegenthaler, Fürsprecher, Bern.
Werner Stotzer, Installateur, Büren a. A.
Walter von Büren, Kaufmann, Bern.
W. Gernet, Zofingen.
Walter Bär, Zürich 32.

Redaktion: Scheideggstraße 32, Zürich 2, Telephon 23 24 24, Postcheck VIII 14239